



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Budget 2019 und Finanzplan 2020 bis 2021

Der Regierungsrat hat das Budget und den Finanzplan zu Händen des Landrates verabschiedet. Das Budget 2019 weist ein Gesamtergebnis von minus 2.9 Mio. Franken aus. Die Nettoinvestitionen betragen 31.1 Mio. Franken. Die Ergebnisse der Erfolgsrechnung weisen für das Finanzplanjahr 2020 Mehraufwendungen von 2.5 Mio. Franken und für das Finanzplanjahr 2021 Mehraufwendungen von 2.4 Mio. Franken aus. Die Nettoinvestitionen betragen in den Jahren 2020 und 2021 39.6 beziehungsweise 31.1 Mio. Franken. Der Regierungsrat sieht für das Jahr 2019 keine Steuerfussanpassung vor.

Das operative Ergebnis weist im Budget 2019 ein Minus von 17.9 Mio. Franken aus. Dank dem vorhandenen Eigenkapital von rund 297 Mio. Franken kann das Defizit durch die Entnahme von finanzpolitischen Reserven um 15.0 Mio. Franken auf minus 2.9 Mio. Franken verbessert werden. Der betriebliche Aufwand und der betriebliche Ertrag erhöhen sich gegenüber dem Budget 2018 annähernd im gleichen Ausmass. Das Wachstum der Einzahlungen in den NFA nimmt noch um 0.7 Mio. Franken zu (Vorjahr +7.5 Mio.). Wie bereits in den letzten Jahren erwähnt, ist die Umsetzung der SV17 für den Kanton zentral, damit das strukturelle Defizit auf ein vertretbares Niveau reduziert werden kann.

Zunahme des betrieblichen Aufwandes und der betrieblichen Erträge

Der betriebliche Aufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 um 2.9 Prozent oder rund 10.9 Mio. Franken. Der Transferaufwand verzeichnet mit einer Zunahme von 8.7 Mio. Franken (3.6 Prozent) die grösste Veränderung. Alleine die Zunahme im Gesundheitsbereich beträgt 6.0 Mio. Franken. Der Personalaufwand verändert sich um 1.5 Mio. auf neu 80.4 Mio. Franken. Der Sachaufwand erhöht sich um 0.4 Mio. (1.4 Prozent) auf neu 30.3 Mio. Franken. Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens reduzieren sich um 0.2 Mio. auf 8.2 Mio. Franken.

Der betriebliche Ertrag nimmt gegenüber dem Budget 2018 um knapp 11.0 Mio. Franken zu. Dies entspricht einer Zunahme von 3.2 Prozent. Die Zunahme beim Fiskalertrag beträgt 9.3 Mio. Franken (4.9 Prozent). Der Transferertrag verzeichnet eine Zunahme von 1.7 Mio. Franken (1.7 Prozent). Der Ertrag der Regalien bleibt

auf dem Niveau des Budgets 2018. Die durchlaufenden Beiträge erhöhen sich leicht um 0.2 Mio. Franken.

Ergebnis aus Finanzierung und ausserordentliches Ergebnis

Das Finanzergebnis erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 leicht um 0.1 Mio. Franken auf 16.6 Mio. Franken. Der Zinsaufwand nimmt leicht ab und die Beiträge von öffentlichen Unternehmen bleiben in etwa auf dem Niveau des Budget 2018. Das ausserordentliche Ergebnis sieht mit dem Budget 2019 die Entnahme aus finanzpolitischen Reserven von 15.0 Mio. Franken vor.

Investitionen

Die Nettoinvestitionen betragen 31.1 Mio. Franken. Auf die Kantonsstrassen entfallen rund 12.2 Mio. Franken. Für die Erneuerung und Sanierung von kantonalen Gebäuden sind 1.2 Mio. Franken, für den Ausbau der Doppelspur Hergiswil inkl. Tieflegung 4.9 Mio. Franken und für den Wasserbau 5.2 Mio. Franken budgetiert. Für den Ersatzbau Süd beim Waffenplatz Wil sind 3.5 Mio. Franken vorgesehen.

Eigenkapital und Nettoschuld

Der Kanton Nidwalden besitzt nach wie vor ein Eigenkapital in der Höhe von rund 261 Mio. Franken aus (Vorjahr 279 Mio.). Die Nettoschuld II weist weiterhin ein Nettovermögen aus. Dieses reduziert sich im Budget 2019 auf 63.2 Mio. Franken.

Finanzplan 2020 bis 2021

Allgemein

Der Finanzplan 2020 rechnet mit Mehraufwendungen von 2.5 Mio. Franken und der Finanzplan 2021 mit Mehraufwendungen von 2.4 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen betragen für 2020 und 2021 rund 39.6 Mio. respektive 31.1 Mio. Franken. Das Gesamtergebnis des Finanzplanjahres 2020 wird nur noch von Entnahmen aus dem Eigenkapital in der Höhe von 0.5 Mio. Franken beeinflusst (Vorjahr 15.0 Mio.). Im Finanzplan 2021 sind keine Entnahmen notwendig. Vergleicht man das operative Ergebnis mit dem Budget 2019, so verbessert sich der Finanzplan 2020 um 14.9 Mio. Franken. Der Finanzplan 2021 verbessert sich gegenüber dem Finanzplan 2020 um 0.6 Mio. Franken.

Die Zahlungen in den NFA stagnieren und nehmen voraussichtlich sogar leicht ab. Die Zahlungen im Jahr 2020 und 2021 liegen gemäss BAK-Basel Prognose bei ca. 44 Mio. Franken. Dies entlastet den Finanzhaushalt, indem vorerst mit keinen weiteren Kostensteigerungen gerechnet werden muss.

Die weitere Beschränkung des Ausgabenwachstums sowie eine positive Entwicklung der Steuererträge bringen eine Fortsetzung des verbesserten operativen Ergebnisses ab 2020. Die Fiskalerträge wie auch die Erträge der direkten Bundessteuer können mit der Einführung der Steuervorlage 17 (SV17) markant erhöht werden. Durch die positiven Einflüsse der SV17 ab dem Finanzplan 2020 kann das strukturelle Defizit nachhaltig auf ein vertretbares Niveau reduziert werden. Im Finanzplan 2021 wird davon ausgegangen, dass das Wachstum der betrieblichen Erträge dasjenige des betrieblichen Aufwandes übertreffen kann

Ausblick

Wie bereits in den letzten Budgets kommuniziert, ist für den Kanton Nidwalden entscheidend, dass die Steuervorlage 2017 umgesetzt wird. Aufgrund der heutigen Erkenntnisse kann der Kanton Nidwalden dank der bereits tiefen steuerlichen Belastung für Unternehmen eher profitieren. Zudem erhöht sich der Anteil an der Direkten Bundessteuer von 17 auf 21.2 Prozent. Dies wirkt sich in den Zahlen ab dem Finanzplan 2020 aus. Hier gilt es nun in naher Zukunft die richtigen Weichen zu stellen, damit der Kanton Nidwalden attraktiv bleibt und weiterhin eine erfolgreiche Steuerstrategie gelebt werden kann.

In den letzten Jahren wurde die Rechnung von den wachsenden Einzahlungen in den NFA belastet. Hier zeichnet sich ab dem Budget 2019 eine Entspannung ab. Auf der Ausgabenseite belasten uns vor allem die gestiegenen Gesundheitskosten. Die finanzielle Belastung wird weiterhin hoch bleiben und das jährliche Wachstum wird die Kantonsfinanzen weiterhin stark fordern. Die nächsten Jahre werden wegweisend sein und aufzeigen, ob die getroffenen Annahmen eintreffen. Der Kanton Nidwalden hat das erforderliche Eigenkapital, um die Umsetzung der Steuervorlage 2017 oder die Anpassungen beim NFA abzuwarten. Oberstes Ziel muss es sein, dass der Kanton weiterhin eine kontinuierliche und verlässliche Steuerpolitik betreiben kann.

Steuerfuss

Der Steuerfuss für die Kantonssteuern kann unverändert bei 2.66 Einheiten belassen werden.

Beilage: Ergebnisse Rechnung 2017, Budget 2018-2019 und Finanzplan 2020-2021

RÜCKFRAGEN

Alfred Bossard, Regierungsrat, Telefon +41 41 618 71 00, erreichbar am 19. September 2018 zwischen 11 und 12 Uhr

Stans, 19. September 2018